

## In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Krise hat dazu geführt, dass auch unser Vereinsleben stillgelegt werden musste. Mitglieder- und Wahlversammlung, Arbeitseinsätze, Vorträge und Pflanzenbörse mussten erst einmal gestrichen werden, um die Gesundheit der Anwesenden nicht zu gefährden. Damit war es notwendig geworden, diesen Heideboten mit anderen Inhalten zu füllen; neue Beiträge mussten für bereits Geplantes erstellt werden. Mitglieder unseres Vereins waren dennoch nicht untätig: Sie recherchierten im Internet, digitalisierten Archivmaterial, tauschten ihre Gedanken telefonisch aus oder nähten Masken. Als nach Ostern Glasscherben und Abfall auf dem gesperrten Spielplatz gesichtet wurden (siehe Foto), machten sich Vereinsfreunde auf den Weg, um diesen Schandfleck zu beseitigen. Gerade nach Ostern mussten wir eine Zunahme von illegal entsorgtem Müll sowie Vandalismus rings um den Heidesee feststellen - wieder einmal ... Von den versuchten Einbrüchen im Heidebad ganz zu schweigen ... Hier fragt man sich, was in den Köpfen Einzelner vor sich geht. **Bleiben Sie gesund!**

Ihre Redaktion.



Glas auf dem Spielplatz, Müll, beschädigte Schilder und Bäume.

Anblick im Waldchen an der Hohle im Mai 2020



Anfang März 2020 wurden im Heidebad 400 Tonnen Sand angeliefert und auf dem Strandgelände verteilt (siehe Foto). Zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand, dass die Corona-Krise die Eröffnung der Badesaison im Heidebad, ebenso wie in anderen Freibädern, verhindert.

## Ein Blick in das Heidebad

Heidebadpächter Mathias Nobel hat sich viel vorgenommen. Als Ergänzung zum Freibad, das momentan noch nicht geöffnet werden darf, hat er das Projekt *Naturpark Heidesee* ins Leben gerufen. Ziel ist es, unabhängig vom Badebetrieb, den Gästen die Natur um den Heidesee nahezubringen. Es beinhaltet nicht nur die in der Umgebung des Heidebads liegenden Streuobsthänge und -wiesen, sondern auch eine Idee, die er bereits seit einem Jahr umsetzt: „Heideglück - Dein Honig aus dem Heidebad“. Insgesamt 30 Bienenvölker sollen im Wald am Heidesee angesiedelt werden. Und der dann gewonnene Honig kann im Heidebad käuflich erworben werden. Neben der Neupflanzung von Bäumen steht auch die Pflege der Streuobstwiesen mit den fünf Ostpreußischen Skudden auf dem Programm. Diese älteste Hausschaf-Rasse, auch „Heidschnucke der Masuren“ genannt, wird hier



angesiedelt. Nobel möchte auf diese Art und Weise Kinder und Jugendliche vor Ort mit der Natur vertraut machen: Schafe, Bienen, Streuobst- und Blühwiesen sollen die Vielfalt der Natur zeigen.

Nach einem Spaziergang oder einer Radtour kann man sich also im Heidebad entspannen. Es kostet keinen Eintritt. Und für die Kinder bietet der Abenteuerspielplatz, der gerade ausgebaut wird, eine weitere Bereicherung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht klar, ob und wann das Freibad in diesem Jahr wieder öffnen kann. Aber die Gastronomie im Heidebad ist seit dem 18.05.2020 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

M. Drobny



M. Nobel mit seinen Skudden, daneben rechts: Blick auf die Bienenstöcke



Steinschlange am Eingang des Heidebades